

Oktoberfest auf Jütrichauer Art

Feuerwehr, Förderverein und Ortschaft laden zur Teichwies'n

Das etwas andere Oktoberfest in Jütrichau fand auch in diesem Jahr wieder seine Anhänger. Eine ausgelassene Party wurde mit Bienenbockburger und Flugglukenblut-Injektionen gefeiert.

Von Petra Wiese
Jütrichau • Nur einen Schlag brauchte Markus Pfeifer, der Vorsitzende des Fördervereins der Jütrichauer Feuerwehr, um das Fass Bier am Sonnabendabend zur Eröffnung der Jütrichauer Teichwies'n anzustechen. Sein Stellvertreter Falco Körtge ging ihm zur Hand. Schnell machten die vollen Maßkrüge mit dem süffigen Bier die Runde im Festzelt am Dorfteich.

Die Feuerwehr, ihr Förderverein und die Ortschaft hatten wieder zum Oktoberfestfeiern eingeladen. Mit der Veranstaltung in München, die am gleichen Abend ihren Auftakt fand, hat die Jütrichauer Teichwies'n nur ein paar Dinge gemeinsam: Einige Damen im



Der Wettbewerb im Bierglasschieben gehört zur Jütrichauer Teichwies'n.

Dirndl, ein paar Männer in Lederhosen, das Maß Bier, die Brez'n. Ansonsten wird auf Jütrichauer Art gefeiert. Mit Live-Musik der Eichholz Oldie Revivalband, mit dem Jütrichauer Ortsbürgermeister Denis Barycza als DJ, mit Mario Riedel am Mikro, der Programmpunkte ansagte und das Publikum zum Mitmachen aufforderte.

Das Wetter war günstig, dass man sich auch vor dem

Zelt aufhalten konnte. Hier probierten sich die Gäste im Bierglasschieben und hier wartete ein Baumstamm auf seine Bezwingler. Männer- und Frauenteam versuchten sich im Sägen.

Sieg an die Teichläufer und die Banditenbrüder

Das Finale bei den Damen trugen die Teichläufer und Sackhüpfer aus. Der 3. Platz war an die Pakendorfer Wunderwei-



Als „Fluggluken Fire Dancers“ wurden die Tänzer in diesem Jahr auf's Parkett gerufen.

Fotos: Petra Wiese

ber gegangen. Die beiden Finalteams waren aus Jütrichau. Am Ende trugen Gretchen Projahn und Sigrid Schubert - die Teichläufer - den Sieg davon. Bei den Herren gab es Platz 3 für die Bienenböcke aus Jütrichau und Güterglück. Zweiter wurden die Sackhauer aus Jütrichau und der 1. Platz ging an Robert Bone und Stephan Körtge, die Banditenbrüder aus Jütrichau und Bias.

Als „Fluggluken Fire Dancers“ kündigte Mario Riedel

die Tanzgruppe in diesem Jahr an, vormals bekannt als Löschblattler und Dancings Firefighters in gemischter Formation. Da ging es dann wieder ein bisschen bayerisch im Festzelt zu.

Nachdem die Fluggluken im vergangenen Jahr erstmals von sich Reden machten, sind sie nun auch schon auf die Tanzgruppe übergegangen. Und auch die Gäste konnten sich

leicht infizieren. Schließlich wurde das leckere Flugglukenblut diesmal als Injektion ausgeschrieben.

Rollen beim Veranstalter klar verteilt

Die Idee mit den Spritzen hatten die Frauen, erzählte Markus Pfeifer. Immer mal was Neues, wenn auch das Altbewährte gut ankommt. Mit 20 bis 25 Leuten war der Veranstalter im Einsatz. „Die Rollen sind verteilt“, so Markus Pfeifer, der der Ortschaft für die Unterstützung dankt.

Das Festzelt war schon am Wochenende zuvor aufgebaut worden. Es war sehr gut gefüllt, hätte aber durchaus auch voller sein können. „Ich denke der Oktoberfest-Hype ist so ein bisschen vorbei“, glaubt Markus Pfeifer.

2009 wurde das Jütrichauer Oktoberfest aus der Taufe gehoben. Im vergangenen Jahr wurde es zur Jütrichauer Teichwies'n. Das etwas andere Oktoberfest stand dem Münchner in einem nicht nach - der Stimmung.